



Umgang von Menschen mit Innovationen

Von der Forschung in den Stall: Herausforderungen für den Wissenstransfer

Prof. Dr. Patricia Fry, Forschungsleiterin Süd, Dozentin für Beratung und Wissensaustausch

► Schweizerische Vereinigung für Tierwissenschaften - Frühlingstagung vom 19. April 2023

Umgang von Menschen mit Innovationen

Inhalt

- ▶ Beispiel einer erfolgreichen Innovation: Umstellung auf Vollweide
- ▶ Ein Lernprozess mit Höhen und Tiefen
- ▶ Alles spielt hinein: Verstand, Herz und Hand
- ▶ Es gibt verschiedene Innovationstypen
- ▶ Schlüssel liegt im gelungenen Wissensaustausch von Forschung und Praxis

1 Beispiel einer erfolgreichen Innovation

Von Bauern für Bauern:
Bodenschonender Futterbau



Umstellung auf Vollweide

Von Bauern für Bauern -
Bodenschonender Futterbau vom Tal bis
ins Berggebiet – YouTube

Ausschnitt 1:14 bis 4:30

www.vonbauernfuerbauern.ch

Beispiel einer erfolgreichen Innovation

Schlüsselerlebnis:
Vollkostenrechnung



Umstellung auf Vollweide,
saisonale Abkalbung



Von Neuseeländern und
Irländern abgeschaut



Beispiel einer erfolgreichen Innovation

Schlüsselerlebnis
Vollkostenrechnung

*«Als ich die
Resultate aus der
Vollkostenrechnung
sah, ist mir der
Laden runter. (...)
Ich zahlte quasi
Eintritt, um Melken
zu dürfen.»
M. Bühlmann*

Umstellung auf Vollweide,
saisonale Abkalbung

*Kontakt
aufgenommen mit
SHL/HAFL: «Wir
haben das ganze
System umgekehrt
und auf Vollweide
und saisonale
Milchproduktion
umgestellt.»*

Von Neuseeländern und
Irländern abgeschaut

*«Vom Ursprung her
haben wir
Braunvieh. Jetzt
kreuzen wir
Neuseeländer
Holstein und Jersey
und ev.
skandinavische
Erscher ein.»*

2 Ein Lernprozess mit Höhen und Tiefen

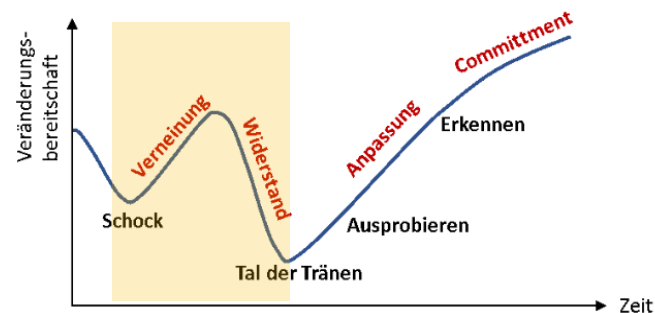


Veränderungskurve In Anlehnung an: Kuebler-Ross, Elisabeth (1969): On Death and Dying, New York.

Veränderungsprozess hat verschiedene Phasen

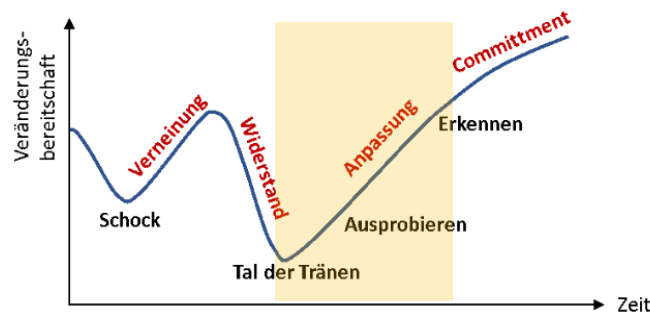
Vorphase

- ▶ Schlüsselerlebnisse
- ▶ Schock, negative Gefühle



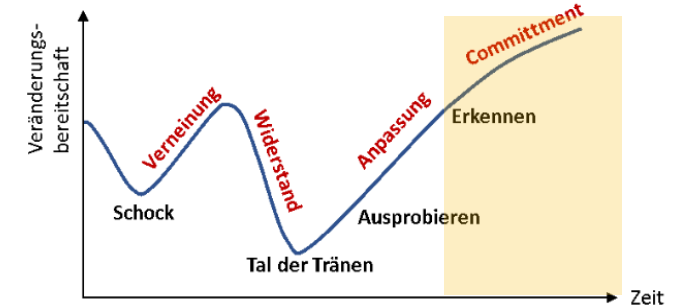
Ausprobierphase

- ▶ Herausforderungen meistern
- ▶ Unsicherheit, Ringen um Lösungen



Konsolidierungsphase

- ▶ Erfolge, neue Expertise
- ▶ Sicherheit, Freude



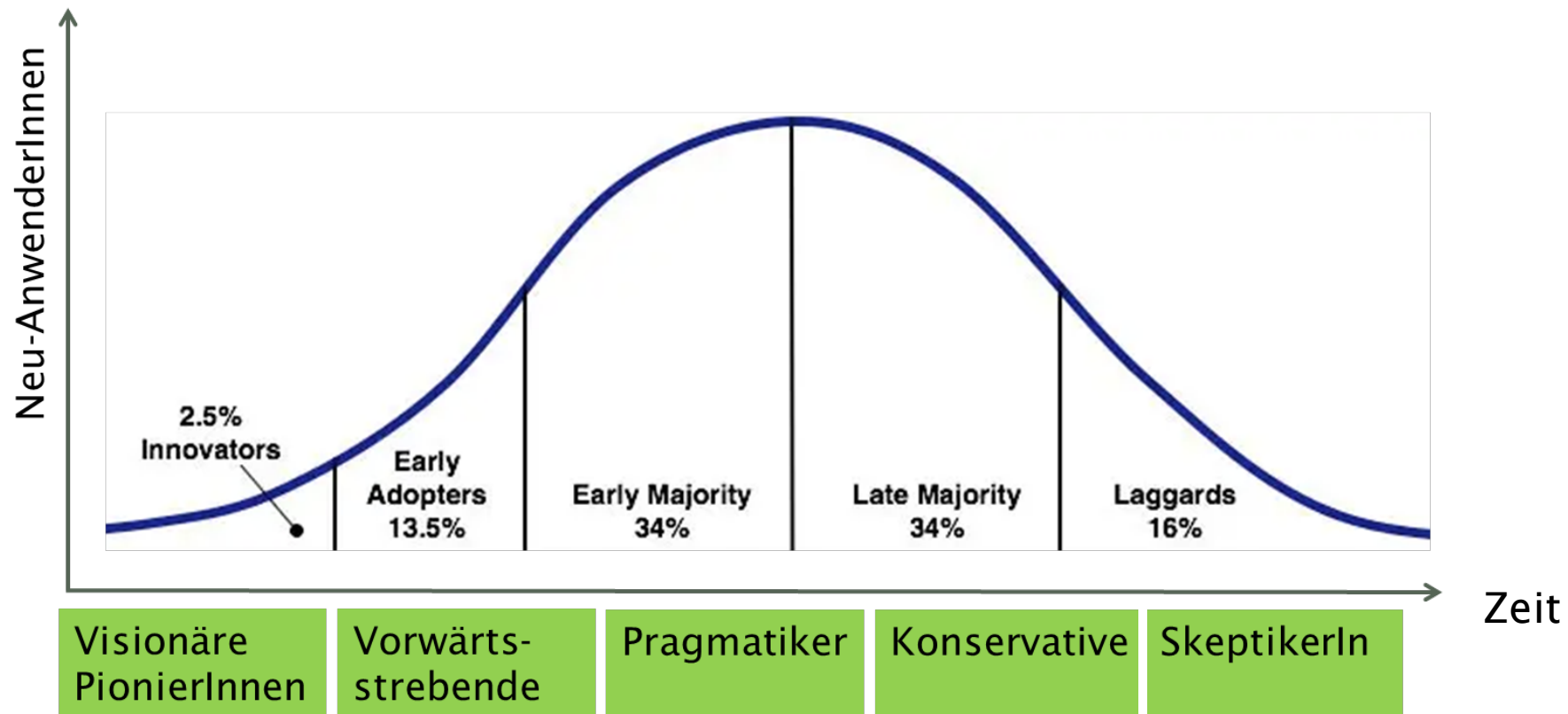
(Allensbach 2007, Fry und Thieme 2019)

3 Alles spielt hinein: Verstand, Herz und Hand



4 Es gibt verschiedene Innovationstypen

Phasen der Diffusion einer Innovation



5 Schlüssel liegt im gelungenen Wissensaustausch von Forschung und Praxis

Wissen lässt sich nicht analog der „Paketpost“ verschicken



- ▶ Vom Informationstransfer zur Gestaltung von Wissensaustausch

Alle Akteure sind sowohl „Sender“ als auch „Empfänger“ von Wissen



- ▶ Sich als Teil eines Kommunikationsprozesses verstehen

(Fry et al. 2003,
Kruse et al. 2015)

Impulse kommen auch aus der Praxis

Storytelling



Zielgruppenspezifische Umsetzungsfilme

- ▶ Von Von Äpler für Äpler - Innovative Weidepflege mit Milchziegen - Trailer - YouTube

*«dr Bewis isch ja da Schwarz uf Wiss»
(Ausschnitt 1:23-2:21)*

- ▶ AlpFUTUR - Zukunft der Sömmerungsweiden in der Schweiz - Projekte - WSL 2008 - 2013

- ▶ Von Bauern für Bauern - Erfolgreiche regionale Vermarktung - La Fromathèque (sub D) - YouTube

«Wir mussten die Tiere aus den Pyrenäen zuerst in Quarantäne halten, das Blut untersuchen und impfen lassen» (Ausschnitt 8:05-8:39)

Modell: Etappen in Innovationsprojekten



Idee: Jemand hat eine Herausforderung/Idee.

Inspiration: Er/sie sucht «Verbündete» für ein informelles Netzwerk.

Planung: Das Netzwerk sorgt für Ressourcen (Geld, Zeit, Wissen, ...).

Entwicklung: Eine neue, nutzbare Praxis wird entwickelt (Prototyp).

Umsetzung: Die neue Praxis wird in grösserem Massstab getestet.

Verbreitung: Andere übernehmen die Praxis.

Einbettung: Die neue Praxis wird allgemein akzeptiert und eingesetzt.

Wielinga, H.E., et al. (2007)

Vier Arten des sozialen Lernens



Lernen durch
Beobachten von
anderen



Erfahrungen mit
Hilfe von
Geschichten teilen



Informelle soziale
Interaktionen



Vorbild, soziale
Netzwerke

(Fry&Thieme 2019)

Persönlicher Wissensaustausch

- ▶ Glaubwürdig und authentisch
- ▶ Auf Augenhöhe
- ▶ Verständlich
- ▶ Analogien und Metaphern verwenden



(Fry 2017)

Interesse wecken, von Zielgruppe aus denken

- ▶ Zielgruppenspezifisch vorgehen:
 - Wie können wir das Problem aus der Sicht der Zielgruppe formulieren?
 - Welche Argumente sind für die Zielgruppe wichtig?
 - Welche Erkenntniswege nutzt die Zielgruppe?
 - Wo tauscht sie sich aus?
- ▶ Zielgruppe selber zu Wort kommen lassen:
 - Welche Argumente hat die Zielgruppe für eine Innovation?
 - Welches Handlungswissen gibt es dazu?
 - Gibt es Win-Win-Situationen?
- ▶ Mit Bildern, Musik und Videos Emotionen ansprechen

(Fry 2017)

Story telling - Geschichten erzählen

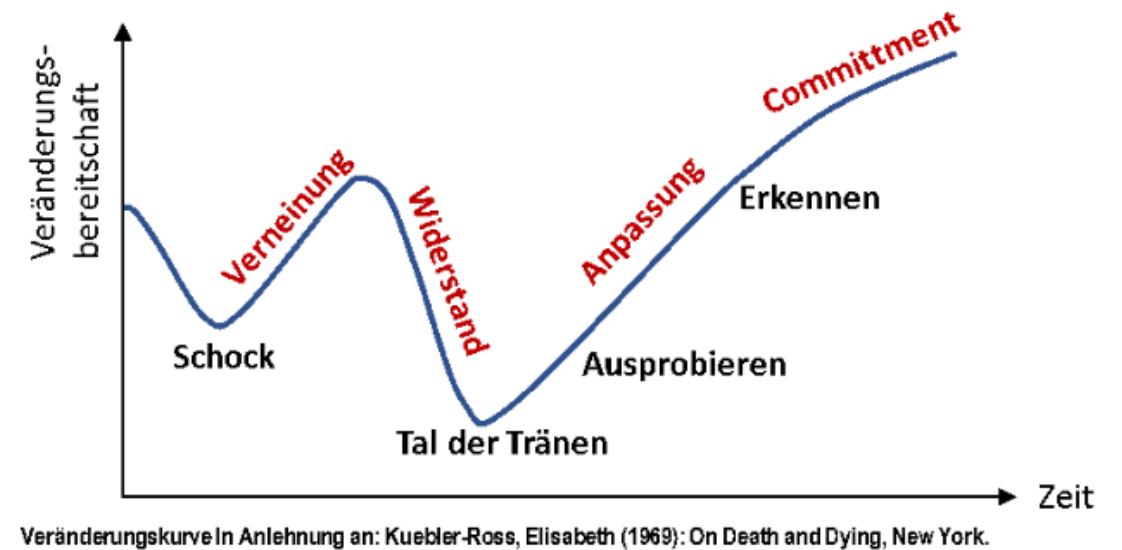
- ▶ Spannungsbogen: Problem, Kontext, Aha-Erlebnis, Lösung
- ▶ Der ganze Mensch ist involviert mit Herz und Verstand
- ▶ “Menschen lernen am besten durch Geschichten.”
- ▶ “Geschichten sind der beste Weg um komplexe Dinge weiterzugeben und aufzunehmen.”



(Davenport und Prusak 2000)

Lernprozesse begleiten – Safe spaces

- ▶ Aha-Momente auslösen mit Demonstrationen, Einsatz von Film, Face-to-face (Apéros...)
- ▶ Herausforderungen bei der Umsetzung begleiten (Tal der Tränen)
- ▶ Safe space (Arbeitskreise)
- ▶ Förderliche Atmosphäre (positive Leadership)
- ▶ Erfolgreiche Umsetzung als Leistung wertschätzen



(Kübler Ross 1969)

Wann eignet sich welche Interaktion?

Informationstransfer



- ▶ Akzeptiertes Problem
- ▶ Einfache Lösungen
- ▶ Gleiches Denkkollektiv
- ▶ Gleiche Sprache und Begriffe

Reibungsverlust durch Konkurrenz

Wissensaustausch



- ▶ Wenig komplexes Problem
- ▶ Verschiedene Denkkollektive
- ▶ Verschiedene Sprachen

Gewinn, mehr als die Summe seiner Teile

Co-Creation



- ▶ Komplexes und umstrittenes Problem
- ▶ Keine einfachen Lösungen bekannt
- ▶ Verschiedene Stakeholder
- ▶ Verschiedene Sprachen
- ▶ Kreativ, völlig neue Lösungen

(Wielinga&Robijn 2020, Schneider&Buser 2018)

Dank und weitere Informationen

- ▶ Stefan Dubach, Leiter Minor Unterricht und Beratung, für Unterlagen «Change Management»
- ▶ Fachgruppe Unterricht und Beratung: Forschungsfeld Wissenssysteme und Wissensaustausch
- ▶ HAFL online:
www.bfh.ch/hafl
www.facebook.com/hafl.bfh
www.instagram.com/bfh_hafl
<https://ch.linkedin.com/showcase/hafl>
<https://www.youtube.com/@BFHHAFL>

Forschungsfeld Wissenssysteme und Wissensaustausch

| | |
|---|---|
| Herausforderungen angehen Klimawandel Bodenbelastung und Biodiversitätsverlust Ernährung sichern Digitalisierung Globalisierung von Märkten | Unsere methodischen Ansätze Design, Moderation und Analyse von Co- produktion von Wissen Nachhaltige Entwicklung SDG's Transformative Wissenschaft Wissensaustausch und soziales Lernen |
|---|---|

Unsere Kompetenzen

-  **Curriculum-Entwicklung**
Unterrichtsmethodik, Lernpsychologie, Entwicklung und Evaluation von Lehrmaterialien, Qualifikationsverfahren
-  **Beratungsangebote weiterentwickeln**
Moderation im Kontext von Bildung, Beratung und Multistakeholder-Discussions Gruppen
Social learning videos
-  **Analyse des Wissensaustausches zwischen verschiedenen Akteuren**
Identifizieren von Methoden und Faktoren, die den Wissensaustausch fördern oder hemmen
Methoden und Skalen zur Messung von psychologischen Merkmalen rund um Wissensaustausch
-  **Inter- und transdisziplinäre Projekte**
Design, Durchführung und Evaluation des Wissensaustausches und Ko-Produktion von Wissen
Erforschen von Lernprozessen und Wissensformen; Begleiten von Lernprozessen in Gesellschaft

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Literatur

- Davenport, Thomas H., Laurence Prusak, 2000: Working knowledge: how organizations manage what they know. 2. Auflage. Harvard Business School Press, Boston, MA.
- Fry, P., & Thieme, S. (2019). A social learning video method: Identifying and sharing successful transformation knowledge for sustainable soil management in Switzerland. *Soil use and management*, 35(1), 185-194.
- Fry P. 2018: Social learning videos: A method for successful collaboration between science and practice. In: *Transdisciplinary research and sustainability. Collaboration, innovation and transformation*. Edited by Martina Padmanabhan. Routledge.
- Fry, P. 2017: Boden schützen – Handlungen fördern. In: KREBS, Rolf, et al. (Hg.). *Bodenschutz in der Praxis*. UTB, 2017.
- Fry, P., Irmi Seidl, Andreas Kläy, Felicitas Bachmann, 2003: Vom Wissenstransfer zum Wissensaustausch. *GAIA* 12 (2), 2003.
- Kruse, S., Förster R., Fry P., Kläy A., Kueffer C., Moschitz H., Wolf P., Zingerli C. 2015: Wissensaustausch zwischen Forschung und Praxis erfolgreich gestalten. *GAIA* 24/4 (2015): 278– 280
- Rogers, E. M., 2003: *Diffusion of Innovations*. The Free Press, New York.
- Schneider F. und T. Buser 2018: Promising degrees of stakeholder interaction in research for sustainable development *Sustain Sci* (2018) 13:129–142. <https://doi.org/10.1007/s11625-017-0507-4>
- Thomann G, 2013. *Ausbildung der Ausbildenden*. hep verlag, Bern, S.118
- Wielinga E, Robijn S, 2020. *Energising networks. Tools for co-creation*. Wageningen Academic Publishers.
- Wielinga, H.E., Zaalmink, B.W., Bergevoet, R.H.M., Geerling-Eiff, F.A., Holster, H., Hoogerwerf, L., Vrolijk, M. (2007): *Networks with Free Actors: Wageningen University and Research*.
- Von Bauern für Bauern: Zielgruppenspezifische, partizipative Umsetzungsprojekte mit Hilfe von Film. www.vonbauernfürbauern.ch, www.depaysansàpaysans.ch, www.fromfarmertofarmer.ch